

Schulden sind Zahlungsverpflichtungen, das bedeutet in Anspruch nehmen finanzieller Mittel, die man selbst nicht hat, zum Beispiel in Form privat geliehener Gelder, eines Dispos oder Kredits.

Verschuldung

Wer schon einmal seinen Geldbeutel vergessen hat und sich in diesem „Notfall“ bei Freunden Geld geliehen hat, hat quasi Schulden gemacht. Auf diese Weise verschuldet zu sein, ist unproblematisch, sofern man den Privatkredit kurzfristig zurückzahlen kann. Gleiches gilt auch für einen Bankkredit oder die Finanzierung einer größeren Anschaffung. In diesen beiden Fällen sind aber die Fristen zur Rückzahlung im Vertrag genau festgelegt und müssen eingehalten werden.



Um zu verhindern, dass aus Schulden eine Überschuldung wird, sollte man sich **klarmachen, was der Tilgungsplan für die persönliche Zukunft bedeutet**: Wann/ wie lange muss ich wie viel zurückzahlen?

Manche Anlässe für eine Verschuldung können die spätere Rückzahlung auch unterstützen (energiesparender Kühlschrank, Auto/Roller für die Fahrt zu besser bezahltem Arbeitsplatz) und sind in diesem Sinne eine Investition (im Unterschied zum Konsum).

Überschuldung

Von Überschuldung spricht man, wenn jemand nach Abzug der Lebenshaltungskosten seine Schulden nicht mehr fristgerecht tilgen kann: Die Ausgaben für das Nötigste sind höher als die Einnahmen. Grund dafür kann sein, dass man die (verschiedenen) finanziellen Verpflichtungen aus dem Blick verloren hat oder dass die einkalkulierte Einnahmenbasis weggebrochen ist. Oft sind gravierende Veränderungen der persönlichen Lebenssituation Grund für eine Überschuldung (Arbeitslosigkeit, Scheidung/Trennung, Krankheit).



Auch, wenn es in der entsprechenden Situation nicht leichtfällt, sollte man möglichst kühlen Kopf bewahren. **Sobald sich abzeichnet, dass Kreditraten (oder auch Rechnungen) nicht gezahlt werden können, sollte man unverzüglich Kontakt mit seinen Gläubigern aufnehmen** – also zum Beispiel mit der Bank –, um eine Lösungsmöglichkeit zu finden.

Schuldnerberatung

Hilfe bei Überschuldung kann auch die Schuldnerberatung leisten. Entsprechende Adressen finden sich bei Wohlfahrtsorganisationen ebenso wie bei Jugendämtern oder kirchlichen Einrichtungen.

Neue Schulden zu machen, ist nicht die feine Art, die alten Schulden auszugleichen.

George Washington (1732–1799)

Wer seine Begierden zügelt, meidet Schulden.

Aus China

Gute Schuldner mahnen sich selber.

Deutsches Sprichwort



Der Weg aus der Schuldenfalle beginnt mit einem Überblick über die finanzielle Situation. **Dazu benötigt die Schuldnerberatung möglichst alle relevanten Belege** wie Gehaltsbescheinigungen, Verträge,

Rechnungen, Mahnoder gar Vollstreckungsbescheide. Zunächst wird ein **Haushaltsplan** erarbeitet, um **Einsparmöglichkeiten** und neue **Einnahmequellen** zu finden. Ein **Schuldenplan** – den die Berater ggf. auch mit den Gläubigern verhandeln – zeigt schließlich auf, welche **Schritte zur Rückzahlung** realistisch sind.

Bürgschaft

Bürgschaften haben mit Verschuldung zu tun, weil man selbst damit die Verantwortung für die Schulden – und deren Rückzahlung – eines anderen übernimmt. Für jemanden zu bürgen, ist also keineswegs ein Freundschaftsdienst, sondern eine echte vertragliche Verpflichtung.



Wer überlegt, für einen anderen zu bürgen, sollte sich in jedem Fall **gut überlegen, ob die verbürgte Summe im Zweifel den eigenen persönlichen Plänen in die Quere kommen könnte**. Außerdem ist es wichtig, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Bürgschaftsarten zu kennen.